

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 30

Nachruf: Totentafel

Autor: E.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel.

† Apotheker C. Rothenhäusler in Rorschach. Am 9. Oktober starb im hohen Alter von gegen 82 Jahren der allgemein geachtete und geehrte Herr Apotheker C. Rothenhäusler. Wenn wir seiner in diesem Fachblatt gedenken, so liegt dies begründet in den Verdiensten, die er sich um die Erstellung der Rorschacher Gemeinde-Wasserversorgung erwarb. Als in den 1880er Jahren die Gemeinde an Einwohnerzahl zunahm und der Wasserbedarf aus Sodbrunnen gedeckt werden mußte, deren Grundwasserzufluß durch Düngung der Wiesen, durch Abort- und andere Gruben verunreinigt wurde, nahm die Erstellung einer Quellwasserversorgung, namentlich auf ein Gutachten von Prof. Dr. Alb. Helm in Zürich, bestimmtere Gestalt an. Die Initianten, nämlich die Herren Kaufmann J. S. Geering, Ingenieur Ph. Krämer und Apotheker C. Rothenhäusler, betrieben die nötigen Vorarbeiten und vorsorglichen Maßnahmen mit großer Umsicht. Als aber der Voranschlag für das große Werk auf eine Viertelmillion lautete, hatten die Gemeindeväter nicht den Mut zum Selbstbau, und sie waren froh, daß die drei Genannten um die Konzession einkamen, die Wasserversorgung auf eigene Kosten zu erstellen und zu betreiben. Nach drei Jahren Bauzeit, die große Schwierigkeiten und bedeutende Mehrausgaben brachte, wurde das Werk im Jahre 1888 dem Betrieb übergeben. Die Konzession lautete auf 30 Jahre, mit Rückkaufsrecht der Gemeinde vom 10. Jahre ab. Der Betrieb brachte weitere Schwierigkeiten, weil dem steigenden Wasserbedürfnis kaum entsprochen werden konnte, was natürlich die finanziellen Verpflichtungen, die allein auf Herrn C. Rothenhäusler ruhten, nicht verminderte. Es bedeutete für den alleinigen Inhaber in den ersten Jahren ein großes Opfer, das Unternehmen über Wasser zu halten, war doch das Anlagekapital auf über eine halbe Million angewachsen. Und als sich der Betrieb besser gestaltete, machte die Gemeinde von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch. Am 5. August 1905 erwarb sie, mit Rückwirkung auf 1. Juli 1900, die gesamte, mustergültig erstellte Anlage samt den nötigen Liegenschaften im Einzugsgebiet der Quellen. Alljährlich wurden über die Abschreibung hinaus der Gemeindefasse ansehnliche Beträge abgeliefert. Wenn der Gemeinderat seinerzeit im Gutachten den Rückkauf der Wasserversorgung als einen großen Vorteil für die Gemeinde bezeichnete, so hat sich diese Erwartung reichlich erfüllt. Die Bürger, denen diese Vorteile zugute kommen, mögen stets jener Männer gedenken, die

durch tühnen Wagemut, tüchtige Arbeit und unerschütterliche Ausdauer das für die allgemeine Volksgesundheit äußerst wichtige Werk an die Hand nahmen und trotz allen Widerständen und Hindernissen glücklich zu Ende führten.

Die eherner Gedenktafel im Wasserhaus über den Behältern im Sulzberg war wohlverdient, sie lautet:

Acqua sana.

Das ganze Werk der Wasserversorgung Rorschach wurde von drei Privaten:

J. S. Geering, Kaufmann, in Rorschach,
Ph. Krämer, Ingenieur, in Rorschach,
C. Rothenhäusler, Apotheker in Rorschach,

auf eigene Rechnung erstellt.

Konzession der Gemeinde Rorschach

Dat. 18. Juli 1886.

Bauzeit: 1886, 1887, 1888.

Möge das Werk der Gemeinde zum Segen gereichen!

Erbauer: Herr Ingenieur Ph. Krämer.

Dem ersten fiel das Verdienst der Initiative, dem zweiten die energische Bauleitung und dem dritten die Finanzierung zu. Obwohl sich dem Werke Schwierigkeiten jeder Art entgegenstellten, führte es Herr C. Rothenhäusler mit zäher Ausdauer und bewundernswerter Geduld zu Ende, um es als lohnenden Betrieb in die Hände der Gemeinde zu legen. Ehre solchem Bürgerfinn!

C. R.

Verschiedenes.

Das kantonale Technikum im Biel beging am 15. Oktober einen besonderen Festtag. Es galt, vom abtretenden Direktor Abschied zu nehmen und seinen Nachfolger offiziell im Amt einzuführen. Dr. Meier, Präsident der Aufsichtskommission, begrüßte die circa 50 Eingeladenen und Gäste und die Lehrerschaft. Regierungsrat Joß erstattete dem zurücktretenden Direktor Arni den Dank für seine langjährigen Verdienste um die Schule und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß er als Lehrer auf einem ruhigeren Posten der Anstalt erhalten bleibe. Sodann entbot er dem neuen Direktor Friedrich Sager den Gruß. Regierungsrat Joß begrüßte auch den neuen Leiter der Uhrmacherschule am Technikum, Berner, der bisher Fabrikationschef der Uhrenfabrik Zenith in Le Locle gewesen war. Bei dem anschließenden Bankett in Mugglingen sprachen u. a. Fürsprech Amster für die Bürgergemeinde Biel und Stadtpräsident Dr. G. Müller,

2591

Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle
zur Fabrikation tadellos
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrika-
tion unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim

